

Inhaltsverzeichnis

0 Vorbemerkungen der Herausgeberin	IX
0.1 Kurzvita Dietrich Gutterer	IX
0.2 Editorische und bibliographische Hinweise	X
0.2.1 Zur Textgestaltung	X
0.2.2 Abkürzungsverzeichnisse	XIII
0.3 Vorwort	XVII
1 Die Idee der Philosophie	1
2 Immanuel Kant	25
2.1 Zum Begriff des Technisch-Praktischen bei Kant	25
2.2 Über das Wahrnehmungsurteil in Kants Prolegomena – Zur „Erscheinung bei Kant“ von G. Prauss	41
2.2-I	41
2.2-II	47
2.2-III	54
2.3 Über einen Versuch der Begründung von Sprache durch transzendentale Synthesis – Zum „Prinzip Handlung in der Philosophie Kants“ von F. Kaulbach	59
2.3-I	59
2.3-II	62
2.3-III	65
2.3-IV	70
2.3-V	78
2.3-VI	84
2.3-VII	85
2.3-VIII	98
3 Georg Wilhelm Friedrich Hegel	99
3.1 Der spekulative Satz	99
3.1-I Der Satz des positiven Erkennens	99
3.1-II Räsonierendes Denken und begreifendes Denken	101

3.1-III	Das negative Verhalten	104
3.1-IV	Exkurs über den Verstand	107
3.1-V	Die Dialektik	108
3.1-VI	Das Spekulative	110
3.1-VII	Der Satz des begreifenden Denkens	112
3.1-VIII	Der spekulative Satz als sich vollbringende Aufhebung des Satzes	118
3.2	Die Kategorie der Anerkennung	121
3.2-I	121
3.2-II	123
3.3	Hegels wissenschaftliche Betrachtung der Gefühle	134
3.4	Sprache und Zeit – Zu Hegels ideeller Welt des Gedächtnisses	149
3.5	Die absolute Macht – Zur Bedeutung von Abstraktion bei Hegel	159
3.6	Ansätze zu einer Zeichentheorie bei Hegel	175
3.6-I	Einleitung	175
3.6-II	Hegels erster Hauptsatz über das Zeichen . . .	178
3.6-III	Hegels zweiter Hauptsatz über das Zeichen . .	184
3.7	Die Bedeutung von Hegels erstem zeichentheoretischen Hauptsatz für seine Charakterisierung des künstlerischen Bildes	191
3.7-I	191
3.7-II	193
3.7-III	200
3.8	Die Pyramide – Hegels Charakterisierung des nichtsprachlichen Zeichens	207
3.8-I	207
3.8-II	209
4	Friedrich Hölderlin	219
4.1	Stoff und Geist – Untersuchungen zum ersten Satz von Hölderlins Aufsatz <i>Über die Verfahrungsweise des poetischen Geistes</i>	219
4.2	Stoff und Zeit – Untersuchungen zur ersten Anmerkung in Hölderlins Aufsatz <i>Über die Verfahrungsweise des poetischen Geistes</i>	245
4.2-I	Vorbemerkung	245
4.2-II	Einleitung: Stoff, bloß empfunden oder aber auch rezeptiv für den Geist befunden	245
4.2-III	248

5	Wilhelm von Humboldt	269
5.1	Konditionale Vernetzung und Spontaneität – Eine Erörterung des Sprachbegriffs Wilhelm von Humboldts	269
5.2	Sprache als Gegenstand des reinen Denkens	286
6	Sprachtheorie / Semiotik	301
6.1	Anerkennung und Bedeutungskonstitution	301
6.1-I	Pseudosprachliche Zeichen	301
6.1-II	Vom logoklinen Pseudozeichen zum sprachlichen Zeichen: eine Zweckbewegung	306
6.1-III	Sprachliches Zeichen und Anerkennung	308
6.2	Die kleine Vollform und die große Leerform – Zu Karl Bühlers Theorie der sprachlichen Begriffszeichen	318
6.2-I	Einleitung	318
6.2-II	Das Problem der Eigennamen	319
6.2-III	Die Problematik des Prinzips der abstraktiven Relevanz	326
6.2-IV	Konkretum und Abstraktum bei Aristoteles und Bühler	336
6.3	Transsemiotisierung und Philosophie – Ansätze zu einer allgemeinen Theorie der Transsemiotisierung	350
6.3-I	Transsemiotisierung so alt wie Kultur	350
6.3-II	Metasemiotisierung – ein Spezialfall von Transsemiotisierung	352
6.3-III	Reine Transsemiotisierung	355
6.3-IV	Verschiedenheit der Rolle der Verschiedenheit der Zeichen bei Metasemiotisierung und reiner Transsemiotisierung	361
7	... woher ... wohin ... bin – Zur existenzial-apriorischen Anthropologie Martin Heideggers	367
8	Anhang	389
8.1	Bibliographie	389
8.2	Schriftenliste und Veröffentlichungshinweise zu Dietrich Gutterer	393
8.3	Personenregister	397